



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/ Politikwissenschaft
Fachsemester:	10
Gastland:	Brasilien
Gasthochschule/-institution:	Universidade de São Paulo (USP)
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2018/19
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate Auslandssemester, 3 Monate Praktikum
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Hamburgglobal
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2018

### Vorbereitung und Anreise

Für mich stand bereits zu Beginn meines Masterstudiums fest, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Dabei fiel die Wahl auf Brasilien, da mich das Land, die Menschen und die Kultur schon immer fasziniert haben. Außerdem sah ich die Möglichkeit die Präsidentschaftswahlen 2018 direkt vor Ort mitzuverfolgen und erste Recherchearbeiten für meine Masterarbeit zu leisten.

Obwohl meine Fakultät für Masterstudenten keine Partnerschaften zu brasilianischen Universitäten unterhält, habe ich mich nicht von meinem Vorhaben abbringen lassen und andere Fakultäten der Universität Hamburg konsultiert. Wie es der Zufall wollte, pflegt die Jura-Fakultät zahlreiche Partnerschaften mit Universitäten in Brasilien, sodass ich mich letztendlich für das Austauschprogramm an der Universidade de São Paulo (USP) bewerben konnte. An dieser Stelle möchte ich mich nochmal recht herzlich bei der Koordinatorin des International Offices [REDACTED] bedanken. Sie hat mich von Anfang an in meinem Wunsch in Brasilien zu studieren bestärkt und das obwohl ich nicht an der Jura-Fakultät studiere. Ich habe mich wirklich immer gut beraten und betreut gefühlt! Umso enttäuschender empfinde ich die Betreuung meiner eigenen Fakultät. Mein Koordinator war bis auf die Besprechung allgemeiner Informationen zum Auslandsstudium keine große Hilfe. Nach meiner Ausreise im Juli 2018 stand er für keine Rückfragen bzgl. meiner Kurswahl/ Anrechnung oder die Möglichkeit eines Auslandspraktikums zur Verfügung und meine Emails sind bis heute (!) unbeantwortet geblieben. Daher musste ich alles selbst in die Hand nehmen und hoffe, dass für mich am Ende bei der Anerkennung der Leistungen keine Nachteile entstehen. Abgesehen von diesen organisatorischen Schwierigkeiten seitens meiner Fakultät, sind alle restlichen Vorbereitungen problemlos verlaufen.

Um in Brasilien studieren zu können ist grundsätzlich ein Visum erforderlich. Das Visum ist zwar kostenfrei, aber die erforderlichen Unterlagen zur Beantragung des Visums sind mit Kosten verbunden (z.B. Polizeiliches Führungszeugnis, Übersetzung der Geburtsurkunde, etc.). Die Ausstellung des Visums dauert i.d.R. 2-3 Wochen, es sollte aber unbedingt genügend Zeit einkalkuliert werden, falls irgendwelche Unterlagen unvollständig sein sollten oder nicht akzeptiert

werden (Wichtig: Es ist nicht möglich erst als Tourist einzureisen und nachträglich das Studentenvisum in Brasilien zu erhalten!).

Im Fall meiner Gastuniversität hatte ich genügend Zeit alle Unterlagen zu beschaffen, da ich bereits im März 2018 die verbindliche Zusage für mein Auslandssemester erhalten habe und im Mai 2018, nach Erhalt des Einladungsbriefs der Gastuniversität, mein Visum beantragen konnte. Auch im Hinblick auf die Reisekosten und das Buchen meiner Flugtickets war es von Vorteil die Zusage für mein Auslandssemester früh erhalten zu haben. Ich habe für meinen Hin- und Rückflug (Air France) ca. 1000 Euro gezahlt.

Darüber hinaus ist es erforderlich eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Ich habe mich über TravelSecure Young (Würzburger Versicherungs-AG) versichern lassen und kann diese nur empfehlen! Die Kosten belaufen sich auf 24,95 Euro im Monat und decken alle wichtigen medizinischen Untersuchungen ab. Die Rückerstattung des Geldes nach einem Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt ist immer sehr schnell erfolgt.

Abgesehen von der Auslandsrankenversicherung ist auch eine Gelbfieber-Impfung vorzunehmen, um sich keiner Gefahr auszusetzen, falls man mal in den Amazonas oder die östlichen Landesteile bereisen möchte.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Ich habe mich für ein Stipendium des Förderprogramms Hamburgglobal beworben und eine Förderung von 1.500,00 Euro für einen Zeitraum von 5 Monaten erhalten. Darüber hinaus wurde ein weiterer Zuschuss von Promos (DAAD) in Höhe von 1.400,00 Euro bewilligt.

Die Antragsstellung für das Förderprogramm Hamburgglobal war einfach und wurde Schritt für Schritt auf der Webseite der Uni Hamburg erklärt (siehe Link: <https://www.uni-hamburg.de/internationales/studieren-im-ausland/programme/hamburgglobal>). Wichtig zu beachten sind die angegebenen Bewerbungsfristen und dass genügend Zeit einkalkuliert wird, um alle entsprechenden Bewerbungsunterlagen einzureichen.

Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Brasilien geringer als in Deutschland. São Paulo und Rio de Janeiro zählen aber zu den verhältnismäßig teuersten Städten des Landes. Trotzdem gibt es viele Möglichkeiten sein Budget einzuhalten, in dem man z.B. auf dem Wochenmarkt oder den etwas günstigeren Supermärkten wie Extra oder Dia einkauft, gelegentlich in der Mensa isst oder die öffentlichen Verkehrsmittel nutzt anstelle von Uber. Gerade in São Paulo, der Dreh- und Angelpunkt Brasiliens, bietet es sich ebenfalls an Langstreckenbusse zu nehmen, nicht nur um Geld zu sparen, sondern auch der Umwelt zuliebe.

Im Vergleich zu den Kosten in Hamburg hatte ich insgesamt weniger Ausgaben in São Paulo. Das lag zum einen an der Förderung von Hamburgglobal und zum anderen, dass mich meine Eltern auch finanziell unterstützt haben. Ich hatte im Monat ca. 700,00 Euro zur Verfügung (300 Euro Stipendium, 400 Euro Eltern).

### **Unterbringung und Verpflegung**

Obwohl meine Gastuniversität über Studentenwohnheime verfügt, gab es keine wirklichen Angebote für Austauschstudenten bzw. habe ich hierzu keinerlei Informationen erhalten. Später haben mich meine brasilianischen Kommilitonen darüber aufgeklärt, dass sich die meisten Studentenwohnheime in keinem guten Zustand befinden und daher nicht an Austauschstudenten vergeben werden.

Generell ist der Wohnungsmarkt in São Paulo sehr schnelllebig und läuft größtenteils über Facebook ab. Ich habe auch meine erste WG über Facebook gefunden und kann folgende Gruppen für die WG/Wohnungssuche in São Paulo empfehlen:

- Dividir Apê SP e Classificados USP
- Republicas da USP
- Moradia – São Francisco (Jura-Fakultät)
- Republicas de São Paulo
- Treffpunkt São Paulo
- FlyEducação\* (Webseite: <https://www.flyeducacao.org/>, Ansprechpartnerin ist [REDACTED])

(Kleine Randbemerkung: Ich habe zu Beginn meines Auslandssemesters erst in Vila Mariana gewohnt und habe dann entschieden nach Pinheiros zu ziehen, da es sich nicht nur um mein Lieblingsviertel handelte, sondern auch die Lage optimal war, um zum Campus in Butantã und zum Campus der Jura-Fakultät im Centro zu gelangen. Mein WG-Zimmer in Pinheiros habe ich letztendlich über die NGO FlyEducação\* gefunden und kann die Organisation wärmstens empfehlen!)

Abgesehen davon verfügt die USP über etliche Mensen und Cafeterien. Das sogenannte Bandejão bietet für 2R\$ eine komplette Mahlzeit an. Die Cafeterien auf dem Campus sind auch gut und günstig.

## **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)**

### *Organisatorisches/Allgemeines:*

São Paulo ist eine riesengroße Metropole und mit mehr als 20 Millionen Einwohnern die größte Stadt Südamerikas. Die Anfahrtswege sind daher überdurchschnittlich lang. Umso wichtiger ist die Wahl des eigenen Wohnorts und die damit verbundene Anbindung zu den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Metro und Bus. Grundsätzlich ist immer zu empfehlen nah an einer Metrostation zu wohnen, um längere Fußwege zu vermeiden und auch aus Sicherheitsgründen, da je nach Gegend und Uhrzeit davon abzuraten ist alleine auf der Straße herumzulaufen. Das Busliniennetz der Stadt ist auch sehr gut ausgebaut, aber während der Rushhour (und vor allem bei Regen!) nicht wirklich zu gebrauchen. Ansonsten bietet es sich noch an ein Fahrrad oder einen Cityroller an einer der vielen Leihstationen auszuleihen, um schnell von A nach B zu kommen ohne in einen Stau zu geraten.

Einer der ersten Dinge, die zu Beginn erledigt werden sollten, ist der Gang zur Polícia Federal. Man muss sich innerhalb von 90 Tagen registrieren lassen und benötigt hierfür einige Unterlagen, u.a. eine originale Geburtsurkunde (oder zumindest übersetzt und beglaubigt), diverse Formulare, Kopien sämtlicher Seiten des Reisepasses, Fotos und eine Wohnungsgeberbestätigung. Das International Office der USP stellt den Austauschstudenten aber eine Checkliste aller erforderlichen Unterlagen zur Verfügung.

### *Studium an der USP*

Wie ich zu Beginn kurz erwähnt habe, bin ich über den Fakultätsaustausch der Jura-Fakultät nach Brasilien gegangen. Ich habe neben rechtswissenschaftlichen Kursen, aber auch Seminare anderer Studiengänge belegen können wie z.B. Internationale Beziehungen. Insgesamt sind die Anforderungen der Kurse an die Studierenden mit denen der Universität Hamburg zu vergleichen. Ein großer Unterschied stellt hingegen die Prüfungsform dar, da in Brasilien Zwischenprüfungen geschrieben werden (meist alle 3-4 Wochen) und in Deutschland normalerweise erst am Ende des Semesters eine Prüfungsleistung erbracht werden muss. Dementsprechend war die Eingewöhnungsphase an die Sprache und Kursinhalte recht kurz. In diesem Zusammenhang sind fortgeschrittene Sprachkenntnisse (mind. B1) unabdingbar, um den Vorlesungen und Seminaren wirklich folgen zu können. Darüber hinaus bietet die USP für Austauschstudenten auch einen

Sprachkurs in Portugiesisch an, zu dem man sich aber rechtzeitig anmelden muss (first come, first serve).

Insgesamt war die Betreuung durch das International Office und des Studienkoordinators [REDACTED] [REDACTED] sehr gut. Man konnte sich mit allen Belangen an das Büro wenden und man hat in kürzester Zeit eine Rückmeldung erhalten. Das Verhältnis zu Professoren war zum Teil freundschaftlich und man hat sich geduzt. Auch mit brasilianischen Kommilitonen kam man sehr schnell ins Gespräch und sie waren stets hilfsbereit, falls man etwas nicht verstanden hat.

## **Praktikum**

Ich habe schon während meines Auslandssemesters mit dem Gedanken gespielt ein Praktikum zu absolvieren, da mein Semester an der USP bereits Anfang Dezember 2018 vorbei war und das Sommersemester in Deutschland erst wieder im April 2019 beginnt. Somit blieben mir noch 3-4 Monate in Brasilien, die ich sinnvoll nutzen wollte.

Ursprünglich hatte ich geplant in einer politischen Stiftung oder im Generalkonsulat zu arbeiten. Leider waren in den Stiftungen (Friedrich Ebert, Rosa Luxemburg, Heinrich Böll) bereits alle Praktikumsstellen besetzt und das Generalkonsulat akzeptiert ausschließlich Pflichtpraktikanten. Letztendlich hat mich eine Freundin auf die Außenhandelskammer (AHK) in São Paulo aufmerksam gemacht und ich habe mich kurzerhand beworben. Nach einem persönlichen Vorstellungsgespräch erhielt ich kurz darauf die Zusage für ein dreimonatiges Praktikum in der Abteilung Berufsbildung in der AHK.

Das Praktikum wurde mit 1000R\$ Brutto vergütet, die Fahrtkosten für die Arbeitswege wurden erstattet und es gab zusätzlich noch eine Essenskarte für das Mittagessen. Die Arbeitszeit belief sich pro Woche auf 30 Stunden.

Zu meinen Aufgaben zählten u.a. (Auszug aus Praktikumszeugnis):

- Verantwortung des Recruitingprozesses für neue Praktikanten: Assessment-Center, Selektion, Evaluation und Korrespondenz auf Deutsch, Portugiesisch und Englisch
- Einsatzplanung sowie Betreuung der deutschen Praktikanten im Unternehmen
- Vorbereitung und Verwaltung der mündlichen und schriftlichen Abschlussprüfungen der dualen Berufsausbildung
- Erstellung von Verträgen, Bescheinigungen und Präsentationen für die Abteilungsleitung
- Übersetzung komplexer Fachinhalte aus dem Deutschen ins Portugiesische und umgekehrt
- Unterstützung von Ablaufs- und Zeitplanung bei Geschäftsreisen

## **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich seinen Alltag in São Paulo spannend zu gestalten. Die Stadt verfügt über ein breites Kulturangebot, viele Sportanlagen und Parks, Wochen- und Flohmärkte sowie Unmengen an Restaurants, Bars und Clubs (sog. „Baladas“), die es sich zu entdecken lohnt.

Auch die USP bietet diverse außeruniversitäre Aktivitäten und ein umfangreiches Sportprogramm (CEPEUSP) für ihre Studierenden an. Vor allem im Sommer bei heißen Temperaturen ist das kostenfreie Schwimmbad auf dem Campus in Butantã sehr zu empfehlen. Die einzige Voraussetzung um das Schwimmbad benutzen zu können, ist eine ärztliche Voruntersuchung, die ca. 20R\$ kostet. In jedem Fall lohnt es sich auf das Angebot der USP zurückzugreifen, da die meisten Freizeitaktivitäten kostenlos sind und auch dabei helfen neue Leute kennenzulernen.

Wer eine Auszeit vom Großstadtleben braucht, kann auch einfach über das Wochenende ans Meer fahren und die beliebten Küstenstädte Guarujá, Maresias, Ubatuba und die Insel Ilha Bela besuchen.

### **Kultur und Mentalität**

Brasilien ist ein facettenreiches Land, das über eine kulturelle Vielfalt verfügt, die genauso abwechslungsreich ist wie das Klima, die Atmosphäre, die Ethnien, Landschaften und Menschen. Besonders geprägt durch die Zeit des europäischen Kolonialismus und der Einwanderung weiterer Bevölkerungsgruppen, hat Brasilien eine einzigartige Kultur entwickelt, die sich in Gelassenheit, Lebenslust, Weltoffenheit sowie den vielen Festen und Feierlichkeiten widerspiegeln. Von afrikanisch geprägten Candomblé-Festen in Salvador da Bahia bis zum weltweit zweitgrößten Oktoberfest in Blumenau ist alles vertreten. Darüber hinaus ist die brasilianische Kultur sehr musikverbunden. Samba, Bossanova, Sertanejo, Forró, Pagode sind nur einige der unterschiedlichen Rhythmen, die in Brasilien entstanden sind.

Nachdem ich die anfängliche Sprachbarriere überwunden hatte, konnte ich viele Kontakte knüpfen, was mich der brasilianischen Kultur viel nähergebracht hat. Am meisten hat mich die Lebensfreude bzw. die positive Lebenseinstellung der Menschen fasziniert. Sie versuchen immer das Beste aus einer Situation zu machen und können auch über sich selbst lachen. Die Mehrzahl der Brasilianer/innen, die ich kennenlernen durfte, waren sehr aufgeschlossen und herzlich.

### **Zusammenfassung**

Insgesamt bin ich mehr als glücklich ein Auslandssemester an der Universidade de São Paulo absolviert zu haben. Es hat nicht nur mein Interesse an den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten Brasiliens verstärkt, sondern auch den Wunsch gefestigt meine Masterarbeit über die brasilianische Präsidentschaftswahl zu schreiben. Der Zeitraum, in dem ich in Brasilien war, hat mir ermöglicht bereits erste Rechercharbeiten anzustellen und interessante Forschungsfragen zu entwickeln. Darüber hinaus konnte ich Kontakt zu einem Professor der USP herstellen, der meine Masterarbeit betreuen möchte und mir insbesondere bei der Informationsbeschaffung brasilianischer Fachliteratur helfen wird.

Auch in personeller Hinsicht bin ich über mich hinausgewachsen. Ich musste mich zahlreichen Herausforderungen stellen, sei es in der Universität, in meinem privaten Alltag oder innerhalb meines Praktikums. Obwohl nicht immer alles auf Anhieb geklappt hat und ich an meine Grenzen gestoßen bin, bedingt durch Sprache, kulturelle Differenzen oder Heimweh habe ich doch immer einen Weg gefunden diese zu überwinden. Auch mithilfe des Praktikums bei der AHK konnte ich neue berufliche Erkenntnisse gewinnen und viel über die Arbeitsweise eines bilateralen Unternehmens lernen.

Zusammenfassend bin ich sehr dankbar dafür, dass ich die Möglichkeit erhalten habe sowohl ein Auslandssemester als auch ein Praktikum in Brasilien zu absolvieren und so viele wertvolle Erfahrungen und Einblicke gesammelt zu haben.

## Fotos/ weitere Anhänge



USP - Gebäude der Jura-Fakultät im Centro Histórico (Vorderseite)



Gebäude der Jura-Fakultät von innen



Innenhof der Jura-Fakultät (Studenten haben vor der Wahl Bolsonaros Banner aufgehängt)



Klassenraum von innen Jura-Fakultät



Umgebung Centro Histórico, 5 Minuten fußläufig von der Jura-Fakultät entfernt





Campus in Butantã



Campus Butantã



Avenida Paulista (sonntags gibt es immer Straßenfeste)

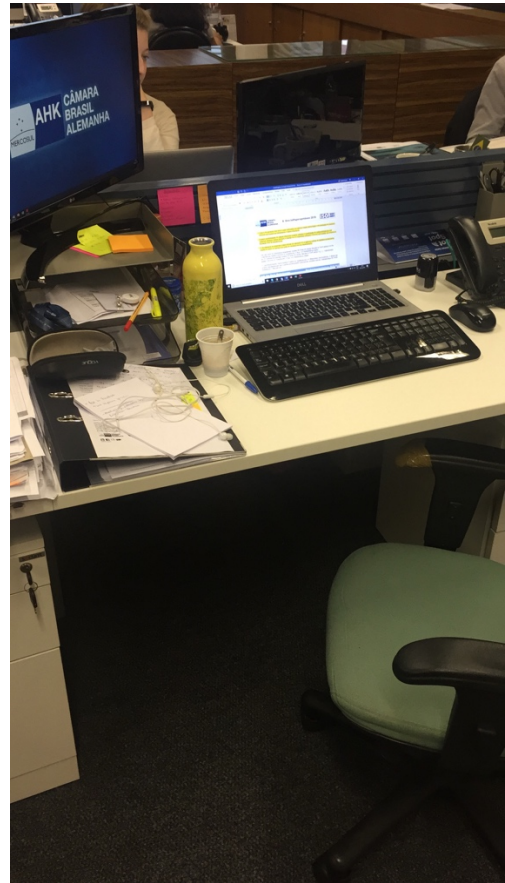


Gebäude auf der Avenida Paulista





Gebäude der AHK



Mein Arbeitsplatz in der AHK



Ilha Bela (eine Insel 3-4 Std Busfahrt von São Paulo entfernt)



Aussicht aus meinem WG-Zimmer in Vila Mariana